



Unser Beitrag zu einer grünen, diversen und beständigen Umwelt

Seit 2023 ist der Begriff der Nachhaltigkeit fester Bestandteil des Museumsleitbildes des Hennebergischen Museums Kloster Veßra (HMKV). Neben den Sparten **Fachwerkensemble und Kulturgeschichte des „Henneberger Land“**, **Prämonstratenser-Kloster Veßra** und **Landwirtschaft und Agrartechnik** zählt **Nachhaltigkeit** als eine eigene Sparte des Museums. Als museale Einrichtung haben wir uns dabei nicht nur dem Erhalt historischer Häuser, Gegenstände und von altem Wissen verschrieben, sondern auch dem Schutz unserer Umwelt und der Pflege der Kulturlandschaft vor Ort. Den fünf Säulen der Museumsarbeit, dem Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln, soll auch zukünftig noch nachhaltiger nachgegangen werden. Auf sechs Hektar Fläche und mit rund 20.000 Sammlungsobjekten bietet sich dem HMKV dafür auf vielerlei Weise die Chance. **Wir denken Nachhaltigkeit bereits mit in...**

...ökonomischer Sicht:

- Wir setzen wo immer es uns möglich ist auf Qualität, Regionalität und Wiederverwendbarkeit bei Produkten und Gütern.
- Wir pflegen Kontakte zu den Menschen vor Ort, Tourismus und Politik, aber auch überregionale Kontakte.
- Wir netzwerken regelmäßig mit anderen Museen etwa über den Museumsverband Thüringen oder den Nachhaltigkeitsstammtisch der Freilichtmuseen in Deutschland.
- Wir produzieren teils unsere eigene, saubere Energie und eigene Produkte, darunter Strom, Honig, Eier und Gemüse.
- Wir sind seit 2012 anerkannter außerschulischer Lernort, ein Schülerforschungszentrum in Kooperation mit STIFT (Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen) unter dem Slogan #MINTmeetsHistory und sind mit dem 1. Platz beim LeLa Preis 2025 als „Innovatives Schülerforschungszentrum“ ausgezeichnet.
- Wir haben im Jahr über 50 Veranstaltungen, welche das HMKV zu einem Dritten Ort machen und Gäste aus nah und fern anziehen (von Lesungen, Konzerten über Märkte ist dabei alles vertreten).
- Wir arbeiten stetig an den Angeboten des Museums, seien es Workshops, Führungen, Sonderausstellungen oder die Modernisierung von Elementen aus Dauerausstellungen.
- Wir orientieren uns an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der UN.

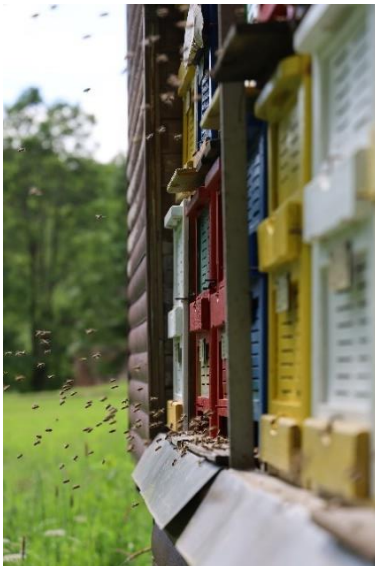


...ökologischer Sicht:

- Wir generieren Strom über unsere historischen Wasserturbinen.
- Wir nutzen Wasserkraft um das historische Mühlrad rattern zu lassen.
- Wir haben auf sechs Hektar Museumsgelände viel Grün, Schattenplätze und etliche Wasserflächen gegeben.
- Wir nutzen zwei vollbiologische Kleinkläranlagen auf dem Gelände.
- Wir haben mehrere E-Ladesäulen für die Räder der Gäste installiert.
- Wir haben mehrere Kompostanlagen auf dem Gelände, auf denen beispielsweise Gartenreste recycelt werden.
- Wir setzen im Bereich Bau auf nachhaltige Baustoffe für einen ökologischen Kreislauf.

Wir setzen dabei bereits praktisch Folgendes um:

- Wir setzen auf alte, ursprüngliche Pflanzen- und Getreidesorten zum Erhalt der Kulturlandschaft und weisen alte Baumbestände auf.
- Wir haben auf dem Gelände eine Bienenstationen in Kooperation mit der Imkerei Horst Günther.
- Wir halten alte Nutztierassen: Zwei Schafdamen, deren Wolle Wiederverwendung finden und Thüringer Barthühner, deren Eier im Museumscafé verwertet werden.
- Wir ernten aus den Kloostergärten Pflanzen für das Museumscafé und für museumspädagogische Programme.
- Wir kollaborieren mit 1qm Lein, um altes Wissen rund um Flachs weiterzureichen.
- Wir setzen neben den eigens angebauten Pflanzen auf regionale Produkte für das Café.
- Wir wurden 2003 mit dem Zertifikat „FLEDERMAUSFREUNDLICH“ für den Erhalt von Fledermausquartieren ausgezeichnet.
- Wir feiern mit dem „Grünen Mittwoch“ ein sehr erfolgreiches Programm, das sich mit der Vielfalt der Pflanzenwelt und deren Bedeutung befasst.



...und sozialer Sicht:

- Wir bieten durch unsere Themenvielfalt auf dem Museumsgelände ein ansprechendes Erlebnis für eine sehr breit aufgestellte *Crowd** (Menschenmenge) an Besuchenden, insbesondere Familien und Kindern ist Etliches geboten wie die Kindermedienlaube, der Traktor-Parkours oder der Spielescheune.
- Wir geben über Vermittlungsarbeit nachhaltige Werte und altes, bewahrenswertes Wissen von damals weiter (Umweltretterworkshop, 1qm Lein, Baustoffe damals, ...).
- Wir setzen auf ein soziales und familienfreundliches Arbeitsklima und Miteinander.
- Wir verstehen uns als Dritter Ort und *Safe Space* für die Gäste und heißen alle willkommen.

Wir setzen dabei bereits praktisch Folgendes um:

- Wir feierten 2024 das Jahresmotto „Liebe“ als Statement gegen Hass und Hetze.
- Wir haben barrierearme Toiletten und barrierearme Alternativangebote, um die historischen Gebäude zu erleben, wie etwa einen digitalen Rundgang durch das Museum über die Website von „Museum Virtuell“.
- Wir führen mehrere Kooperationen und Beauftragungen an die regionale WEFA und REHA aus.
- Wir betreiben ein inklusives Klostercafé.
- Wir sind seit 2025 Kindernotinsel.
- Wir lachen viel gemeinsam.



*Wir verwenden bevorzugt den Begriff „*Crowd*“ anstatt „Zielgruppe“, da das kategorisieren von Menschen in (Ziel-) Gruppen zu ungewollter Diskriminierung oder Ausgrenzung führen kann.



Außerdem stecken wir uns Ziele – Als Museum hören wir nie auf zu wachsen und uns zu verbessern. Dabei nehmen wir uns vor, zukünftig noch nachhaltiger zu werden. Dies kann jedoch nur im Rahmen des finanziell, baulich und strukturell Möglichen geschehen. Als Freilandmuseum im ländlichen Raum und mit historischen Häusern ist ein komplett nachhaltiges Museum von heute auf morgen zu werden ein utopisches Ziel. Nachhaltigkeit ist ein Prozess, der Schritt für Schritt (an-)gegangen werden muss. Kommende Schritte können dabei wie folgt aussehen:

- Wir wollen bis 2031 noch barrierearmer werden – vor Ort und digital.
- Wir wollen weiter an unserer Energieeffizienz arbeiten (Strom- und Heizeffizienz, Papier sparen, ...).
- Wir wollen mehr Stimmungsbilder und Besuchendenumfragen durchführen, um das *Wellbeing* (Wohlbefinden) unserer Gäste zu erfragen und ggf. auf Feedback zu reagieren.
- Wir legen Wert darauf, den Museumsshop mit regionalen Produkten zu bespielen.
- Wir wollen Ausstellungen noch nachhaltiger angehen, indem wir auf nachwachsende Ressourcen und Wiederverwendbarkeit achten (Plastikvermeidung, Vitriolen recyceln, Sonderausstellungen mit wiederverwendbaren Elementen konzipieren).
- Wir wollen Leerflächen nutzen, um dort saubere Energie zu gewinnen wie etwa über Solaranlagen.
- Wir sehen uns als Diskussionsort und wollen Plattform für einen Diskurs zur Energiewende bieten.
- Wir streben eine Nachhaltigkeitszertifizierung über den Deutschen Museumsbund an.
- Wir haben mehrere Visionen für Gebäude auf dem Gelände und deren Neunutzung, darunter das sogenannte Refektorium, den neuen Pferdestall und das Haus auf der Mauer, in dem eine Art Unverpackt-Laden entstehen könnte.
- Wir nehmen uns vor, dieses Konzept alle zwei Jahre neu zu evaluieren.

Bildquellen: Fotoarchiv HMKV.

